

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 66.

15. August 1860

## Marktberichte.

Elbing. Das Wetter blieb auch in letzter Woche sehr ungünstig; nach wenigen hellen Tagen oder vielmehr Stunden strömte der Regen immer wieder in anhaltenden Stößen herab. Die Getreidefelder sind meist geleert, freilich größtentheils unter großen Schwierigkeiten. Die Kartoffelfelder sind durchgehends traurig anzusehen, an den Pflanzen ist kaum noch vereinzelt hier und dort ein grünes Blatt zu sehen, die meisten sind total schwarz. Die Zufuhr von Getreide war sehr gering; das was von frischem Roggen kam, war meist leicht und feucht; Gerste mager und ebenfalls sehr leicht im Gewicht. Preise fast nur nominell zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 127. — 133-pfd., 85 bis 97 Sgr., abfallendere Sorten 80 — 85 Sgr. Roggen, 116. — 130-pfd., 50 — 58 Sgr. Gerste 40 — 45 Sgr. Hafer 25 — 28 Sgr. Erbsen 50 — 54 Sgr., graue 54 bis 58 Sgr. Rübsen 70 — 98 Sgr., Raps 90 — 98 Sgr. — Spiritus 19 Thlr.

Danzig. Keger als in der vorletzten Woche zwar vermochte sich jedoch auch in der letzten an unserer Kornbörse eine recht lebendige Kauflust nicht zu entwickeln, da es an animirenden Objecten fehlte; was von Weizen an die Börse gebracht wurde, war meist geringer Qualität. So beschränkte sich der Umsatz davon auf ca. 1100 Last, wobei Preise um ca. 10 fl. höher anzunehmen sind. Von neuem Roggen und Gerste kam bereits Mehreres zum Markt, zum Theil guter Qualität. Marktpreise: Weizen 75 — 104, Roggen 125-pf. bis 60, Gerste 87 — 53, Hafer 26 — 32, Erbsen 50 — 58, Rübsen 80 — 100, Raps bis 194 Sgr. bezahlt. — Spiritus begehrt, 18½ — 19 Thlr. bezahlt. — (D. Z.) Die Roggenernte in der Umgegend ist meistens beendet. Sämmtliche Landwirthe, die mit gesprochen, äußern sich sehr zufrieden über dieselbe. Auch die Weizenernte verspricht eine sehr ergiebige zu werden. Die Kartoffelkrankheit ist leider hier in einem Umfang aufgetreten, wie es seit 13 Jahren nicht mehr der Fall gewesen.

Königsberg. Mit Weizen war es an unserer Kornbörse Ende v. W. fest, Roggen still aber nicht billiger; die Zufuhr neuen Gewächses zeigt dieses meist von sehr leichtem Gewicht. Marktpreise: Weizen 95 bis 103, Roggen 111. — 121-pfd. 45 — 54, Gerste 102. — 104-pf. 41 — 42, Hafer 28 — 33, Erbsen 56, Wintererbsen 90 — 105, Sommererbsen 80 — 90 Sgr. — Spiritus höher, loco 19½ Thlr.

## M. Berlin.

Die Erklärung des officiösen Turiner Blattes „Opinione“: „daß Piemont, für den Fall, daß Rom und Neapel ein gegenseitiges Schutzbündniß abgeschlossen hätten, vielleicht gezwungen sein würde, seine passive Politik aufzugeben, weil es nicht dulden könne, daß die unter Lamoriciere stehenden (römischen) Truppen in Neapel interveniren“, — hat hier denn doch selbst bei den fischblütigsten Diplomaten und Politikern (wenn es nicht gerade erragte Garibaldisen sind) eine entschiedene Entrüstung erregt. Nach diesem neuen sardinischen Staatsrecht hätte jede freie Selbstbestimmung souveräner Regierungen auf diesem Gebiete aufgehört, wäre das Recht der gemeinsamen Verteidigung, der Revolution oder den Annexionsgelüsten eroberungsfüchtiger Herrscher gegenüber, annullirt, dürfte nur der Friedensbrecher und Eroberer, der Verteidiger aber durchaus nicht interveniren, gäbe es überhaupt der Revolution und Eroberung gegenüber kein Recht der Verteidigung mehr. Das ist die Logik des Diebes, dem natürlich die Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln auf Seiten der Bedrohten allen berechtigten Grund giebt, sich für beeinträchtigt zu halten. — Vor zwölf Jahren bezeichnete der bekannte damalige Abgeordnete Camphausen es als den Fluch der Zeit, daß das Unrecht jede Schen verloren habe. Wie weit ist die Kultur seitdem fortgeschritten! Heute setzt sich, unterstützt von fränkischer Humanität, Civilisation und Freiheit (!), das Unrecht mit offener Frechheit auf die Stelle des Rechts, und wagt es sogar laut sein Verdammungsurtheil gegen dieses auszusprechen, offen den Kampf gegen dieses zu proklamiren! Und Europa, dem das Fundament des Rechts in der Politik von dem Napoleonismus mehr und mehr escamotirt worden oder auch

aus Furcht vor der Revolution mehr und mehr abhanden gekommen, es hat auch jetzt noch keinen Muth, das von Palmerstonscher Politik corumpirte England sogar keinen Willen, eines thatkräftigen Widerpruchs gegen solche Verhöhnung des einfachen wie des Völkerrechts! Wahrlich, wäre auch sonst kein Grund vorhanden, einen großen europäischen Krieg vorauszu sehen: solche Verkehrenungen aller Begriffe, aller Grundsätze des Staats- und Völkerrechts weisen auf die Unvermeidlichkeit eines Kampfes hin, aus welchem erst wieder gesunde Grundsätze, gesunde Zustände sich entwickeln können! — Gewiß ist auch, daß L. Napoleon, welcher so geschickt den vereinzelt, den enge limitirten Krieg für seine Interessen auszubenten weiß, nichts mehr fürchtet, als einen allgemeinen Krieg, der seine Politik und wohl auch ihn selbst vernichten müßte.

## Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Aufenthalt Sr. K. H. des Prinz-Regenten in Ostende dürfte sich bis Anfang September ausdehnen.

Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres, Söhne des einstmaligen Königs Louis Philipp, waren in Potsdam, statteten der königlichen Familie ihre Besuche ab und reisten nach eintägigem Aufenthalt wieder weiter.

Die „N. Z.“ will erfahren haben, daß zwischen Dänemark und Schweden ein Vertrag zu Stande gekommen sei, durch welchen sich Schweden verpflichtet, für den Fall, daß Preußen oder der deutsche Bund die Ansprüche in Bezug auf Schleswig durch Zwangsmaßregeln gegen Dänemark geltend zu machen versuchen sollte, das Herzogthum Schleswig zunächst mit 10,000 Mann schwedischer Truppen zu besetzen. Der Vertrag soll in Paris unterhandelt worden sein. Nach der „N. Z.“ hat Schweden eine Circularnote an die großen Mächte erlassen, in der es betreffs der Herzogthümer sich auf den dänischen Standpunkt stellte. England soll darauf nicht beipflichtend geantwortet und erklärt haben, die engl. Regierung könne die Beschwerden Deutschlands gegen Dänemark nicht für unbegründet erachten, da sämmtliche deutsche Regierungen darin übereinstimmen. Schweden möge sich die engl. Auffassung aneignen. Die „N. Z.“ dementirt das schwedisch-dänische Bündniß.

Die „Magdeb. Ztg.“ läßt sich nun von ihrem officiösen Korrespondenten schreiben: „Preußen wird mit allem Nachdrucke darauf bestehen müssen, daß an Stelle Oesterreichs nicht Frankreich in Italien das Terrain für sich gewinne. Kommt es zu einem Angriffe auf Venetien von italienischer Seite, so verharret Preußen unbedenklich auch fernerhin in strenger Neutralität; anders jedoch dürften sich die Dinge gestalten, wenn das groß gewordene Sardinien den Kampf mit Oesterreich nicht allein wagt, sondern die französische Hilfe abermals in Anspruch nimmt. Noch einmal würde dann Preußen wohl nicht ruhig zusehen können, denn es hätte alsdann die Pflicht, dem sich allmächtig dunkelnden Bonapartismus mit aller Kraft zu begegnen.“ Die „N. Z.“ bestätigt, daß Preußen in Turin nachdrücklich erklärt habe, die Intervention Frankreichs in Italien unter keinen Umständen zugeben zu wollen.

Die zärtliche Zuneigung, welche die französische Regierung für Deutschland und insbesondere für das Rheinland zu erkennen giebt, zeigt sich auch in der wachsenden Fürsorge, mit welcher sie durch die Presse zu wirken sucht. Flugschriften, welche die Vortrefflichkeit des französischen Regiments in den lodendsten Farben malen, werden zu Tausenden am Rheine ausgetrenet. Dazu schreibt sich der dem Titel nach überall, jedoch sonst an sich selbst fast nirgend in

Deutschland bekannte „Straßburger Correspondent“ die Federn stumpf. Da man jedoch einseht, daß mit dieser „Marke“ kein besonderes Geschäft zu machen ist, so hat man in diesen Tagen eine ältere deutsche Zeitung gekauft, und „eben so zweifellos ist (schreibt der Berl. Correspondent der „N. S. Z.“), daß wir inmitten unserer Residenz Berlin gleichfalls ein bonapartistisches Organ besitzen. Die „Kölnische Zeitung“ hat diesem Blatte, der „Deutschen Zeitung“ des wohlbekannten Herrn Eli Samter nämlich, schon vor einigen Wochen vorgehalten, daß sie eine jüngere Schwester des „Straßburger Correspondenten“ sei. Freilich that das entlarvte Blatt darüber sehr ungehalten, indessen kann über den wahren Charakter des Blattes wohl kein Zweifel mehr bestehen.“ Herr Eli Samter scheint aber noch weitere Collegen zu haben; nur daß diese mit mehr Geschick ihre Operationen und Endzwecke zu verhüllen und sogar durch gelegentliches Beschießen auf den Bonapartismus darüber zu täuschen verstehen. Vergleichen zwischen der Sprache gewisser Blätter von heute mit der vor einigen Jahren zeigen in dieser Beziehung so auffallende Wandlungen, daß man genöthigt wird, an das Vorhandensein gewichtiger Motive zu denken.

Die Wirkungen der in Teplitz erfolgten Einigung Oesterreichs und Preußens sind bereits sehr stark in der Haltung der französischen Presse zu spüren, die, aus den widerlichsten Lobeserhebungen plötzlich umschlagend, heute an Preußen nur zu tadeln und zu mäkeln weiß.

Die Börse war mehrere Tage sehr gedrückt und Course meist weichend, am 13. aber wieder in etwas besserer Stimmung. Staatsschuldscheine 86; Preuß. Rentenbriefe 94½.

Posen. Den polnischen Zeitungen zufolge werden gegenwärtig in der Provinz unter den Gutsbesitzern und Geistlichen Unterschriften zu einer Adresse an den Oberpräsidenten v. Bonin gesammelt, in welcher die Unterzeichner ihre Forderungen in Betreff des amtlichen Gebrauchs der polnischen Sprache formulirt haben. Es wird darin verlangt, daß sämmtliche Behörden der Provinz im schriftlichen wie im mündlichen Verkehr mit der polnischen Bevölkerung, ohne Rücksicht darauf, ob ein Pole der deutschen Sprache mächtig ist oder nicht, sich nur der polnischen Sprache bedienen sollen. Gleichzeitig wird erklärt, daß die polnischen Bewohner in deutscher Sprache an sie gerichtete amtliche Schreiben nicht mehr annehmen und im schriftlichen wie im mündlichen Verkehr mit den Beamten sämmtlicher Behörden sich der deutschen Sprache nicht mehr bedienen werden. Diese Adresse, die von mehreren Gutsbesitzern des Schrodauer Kreises angeregt worden ist, soll dem Herrn Oberpräsidenten durch eine Deputation überreicht werden. Aus Erin berichtet das „Bromberger Kreisbl.“: Polnische Gutsbesitzer hiesiger Gegend wollen auch nicht mehr einmal deutsch geschriebene Rechnungen annehmen, und somit sind die deutschen Handwerker, die in der Regel des polnischen Schreibens unkundig sind, genöthigt, sich von Jemand die Rechnung in polnischer Sprache anfertigen zu lassen, wenn sie den Betrag erhalten und die Kundschaft nicht verlieren wollen.

Deutschland. Das „Dresdener Journal“ vom 11. d. erklärt in einem officiösen Artikel, daß die Protokolle der Badener Fürstenkonferenz mit keiner Spitze des Nationalvereins Erwähnung gethan haben.

München, Sonntag, 12. August. (Wolff's t. l. B. u. r.) Der Kaiser von Oesterreich ist in Begleitung von sechs Erzherzogen mit dem Könige von Baiern von dem glänzenden Feste bei der Eröffnung der Eisenbahn in Salzburg hier eingetroffen. Auch die Kaiserin von Oesterreich ist aus Posenhofen hier angelangt.



**Oesterreich.** Die „Amtszeitung“ vom 10. enthält den Vortrag des Finanzministers über die Finanzlage des Reiches, wonach dieselbe keineswegs so ungünstig erscheint, wie man bisher angenommen. Das geringe Defizit wird durch Ersparungen und außerordentliche Einnahmen mehr als gedeckt und wird daher weder eine Steuer-Erhöhung noch eine Anleihe nothwendig werden. Eben so verhält es sich mit den nächsten Jahren. Es wäre sonach das Gleichgewicht zwischen reellen Einnahmen und Ausgaben als hergestellt zu betrachten. — Es wird versichert, daß Oesterreich ein, Sardinien sehr feindseliges Manifest vorbereite. In pariser wohlunterrichteten Kreisen hört man äußern, daß der Krieg in Mittelitalien ausgebrochen sein werde, ehe vier Wochen vergangen. — Das Neuterische Tel. v. meldet, das große Comité des Reichsrathes sei in einer Privatitzung über ein Programm zur Organisation Oesterreichs übereingekommen, wonach für alle Provinzen eine Constitution nach dem Föderativ-System, welches die ungarischen Delegirten für Ungarn verlangten, gefordert werden soll.

**Salzburg.** 12. August. (Wolff's Tel. gr. B. r.) Bei der heute stattgefundenen Einweihung der Kaiserin-Elisabeth-Eisenbahn, welcher der Kaiser von Oesterreich und der König von Bayern bewohnten, brachte der Kaiser einen Toast aus, in welchem er u. A. sagte: Die Gefühle der Einigkeit, womit wir Nachbarn uns begrüßen, widme ich auch allen deutschen Bundesgenossen. Ich kann mich nicht enthalten, meine Gedanken freudig auf jene Tage zurückzuwenden, wo ich die Hand des Prinz-Regenten von Preußen ergreife zur Bekräftigung einmüthiger Gesinnungen, die wir uns entgegenbrachten. Der Toast schloß mit den Worten: Ein Hoch dem Könige von Bayern, ein Hoch Bayerns tapferem Volke, ein Hoch der Einigkeit der Fürsten und Völker Deutschlands. In dem Erwidierungsgruß sagte der König von Bayern unter Anderem: Begeisterung und Hoffnung begrüßten jüngst die freundliche Begegnung der Herrscher Oesterreichs und Preußens. Sie ist eine Bürgschaft für Deutschlands Einigkeit. In dieser liegt unsere Kraft, unsere Stärke. Ein Hoch dem Kaiser von Oesterreich, ein Hoch Oesterreichs treuen kampfbewährten Söhnen, ein Hoch der Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten.

**Wien,** Montag, 13. August, Abends. (Wolff's tel. B. r.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Zara vom gestrigen Tage wurde Fürst Danilo, als er von Cattaro nach Perjagno zurückfahren wollte, durch einen Montenegriner, Namens Radit, mittelst eines Pistolenschusses schwer verwundet. Der Schuß wurde auf zwei Schritte Entfernung abgefeuert und ging durch den Unterleib. Ob die Verwundung tödtlich, war noch unentschieden. Der Thäter wurde festgenommen und der Fürst bei einem Chirurgen in Cattaro untergebracht. — Nach der montenegrinischen Grenze hin sind Patrouillen abgesendet worden.

**Frankreich.** L. Napoleon läßt es sich angelegen sein, die Welt wegen der übertriebenen Vorstellungen, die man von der französischen Heeresmacht habe, aufzuklären. In offiziellen Broschüren und offiziellen Denkschriften wird in Zahlen der Nachweis geführt, daß Frankreich kaum die unentbehrlichsten Militärräfte zu Lande und zur See bereit habe, daß dagegen England seine Streitmacht so zur See wie zu Lande ganz enorm erhöhet habe, noch fortwährend erhöhe und deshalb zu Besorgnissen Anlaß gebe. (Zu welchem Zweck diese napoleonische Aufklärung gerade jetzt?)

**Paris,** Montag, 13. August, Abends. (Wolff's tel. B. r.) Die heutige „Patrie“ sagt in einem Correspondenz-Artikel aus Turin, daß zur Vermeidung ernstlicher Verwickelungen, welche aus einer Occupation Neapels durch Garibaldi entstünden, es sich darum handeln würde, ein sardinisches Corps unter Zustimmung des Königs von Neapel nach Neapel zu senden.

**Großbritannien.** Daß man hier der französischen Humanitäts-Expedition nach Syrien mit dem größten Mißtrauen zusieht, sprechen alle Blätter aus; man fürchtet nicht nur, sondern ist davon überzeugt, daß sich an sie die orientalische Frage, d. h. die Auflösung der Türkei und mit ihr eine große Gefahr für Europa knüpfen wird. — Als am 9. bei Dover die dortigen freiwilligen Artilleristen in einer Schießübung begriffen waren, sprang eines der Geschützrohre. Die nach allen Richtungen hinfliegenden Metallstücke tödteten

zwei Mann, darunter einen der Lieutenants, den Rechtsanwalt Thompson, einen der geachteten Bürger der Stadt, auf der Stelle, und verwundeten mehrere Andere. — Das Palmerston'sche Organ die „M.-Post“ vom 13. d. bemerkt: Wenn Garibaldi den König von Neapel entthronte, so könne weder der Papst, noch Oesterreich, noch Spanien interveniren. (Weil dies nämlich dem alten Wähler Palmerston nicht paßt.) Es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Friede Europa's unterbrochen werden könnte. (Warum rüstet denn England so ängstlich?) — „M.-Chronicle“ meldet, Garibaldi's Vorbereitungen, sich nach Neapel einzuschiffen, seien beendet.

**Schweiz.** Aus Thur wird amtlich gemeldet, daß daselbst am 4. d. 175 Mann piemontesische Ausreißer (25 Sardinier und 150 Lombarden) die schweizerische Grenze überschritten haben. Dieselben wollten zuerst zu den Oesterreichern übergehen, wurden von diesen aber loyaler Weise zurückgewiesen und wendeten sich darauf nach der Schweiz. (Das ist schon ein hübsches Zeichen von der Anhänglichkeit der Lombarden an das neue sardinische Regiment; es wird aber besser kommen.)

**Italien.** Rom. Die Nachricht, daß der Papst beabsichtige, sich im schlimmsten Falle nach Bayern zurückzuziehen, ist durchaus falsch; er hat erklärt, daß er die Stadt nie verlassen, und, im Falle man ihn aus dem Vatican vertreiben wolle, er sich flüchten werde an das Grab der Apostel zu St. Peter.

**Sardinien.** Die Regierung macht fortwährend neue großartige Anleihen auf eigene und auf Rechnung der annebirten Herzogthümer. So soll Florenz eben wieder für 42 Millionen Lires Obligationen, angeblich zum Bau einer Eisenbahn, ausgeben. Ueberall, sogar in Turin selbst, giebt es fortwährend Arbeiter-Krawalle. Die Expeditionen nach Sizilien folgen sich rasch und in großem Maßstabe; am 7., 8. und 9. gingen Expeditionen, von denen jede über 6000 Mann an Bord hatte, ab und andere folgen fortwährend. Große und zahlreiche Desertionen im Heere finden statt; die Regierung ist in großer Verlegenheit und Besorgniß vor dem Mazzinismus.

**Neapel.** Die aus Neapel kommenden Nachrichten lauten bis dahin ziemlich unklar. Direkte Nachrichten vom 8. mußten noch nichts Zuverlässiges von der Landung der Garibaldianer. Aus Genua vom 10. wurde telegraphirt: Aus Neapel eingetroffene Briefe vom 7. d. melden, daß fortwährend fremde Soldaten eintreffen und daß dieselben bald die Zahl von 10,000 erreicht haben werden. Mehrere Anhänger Garibaldi's sind in Calabrien gelandet, um in dem dortigen Gebirge den Aufstand zu organisiren. Die Gesandten bringen ihre Familien auf die Kriegsschiffe. — Die „Cor. Bullier“ entwirft ein düsteres Bild von Neapel. Am 1. August ließ der Bewegung's-Ausschuß dem Dictator melden, der Augenblick der Entscheidung sei da. Am 3. Aug. wurde hierauf durch Mauer-Anschläge in Neapel verkündet, „das Erscheinen des großen Garibaldi stehe bevor; das Volk solle zu den Waffen greifen.“ Die Polizei riß — ausnahmsweise — diese Mauer-Anschläge ab. Man mußte, daß die „Popolani“ große Haufen Steine zur Anlegung von Barricaden bereit gemacht hatten. Am 3. riefen Popolani vor einer Caserne hinter Chiaja: „Evviva Garibaldi!“ Die Schildwache schoß in die Luft; als die Schreier nicht wichen, ward scharf geschossen und ein Mann verwundet, zwei andere wurden verhaftet. Aber auf höheren Befehl wurden die Männer aus dem Volke sofort wieder freigelassen, dagegen der Soldat, welcher zuerst geschossen, in's Fort geschickt. In der Akademie der Künste mußte ein Aufstand der Zöglinge von der Nationalgarde unterdrückt werden. In den Häusern auf dem Albergo dei Poveri verweigerten die Miethskleute die Zahlung der Miete, und die Verwaltungs-Vorstände haben, statt sie zur Zahlung anzuhalten, bis auf einen Beamten ihre Entlassung genommen. Die „Freiwilligen von 48“, welche allerlei Unfug in der Stadt treiben, haben vom Minister Romano jeder 10 Piafter geschenkt erhalten; sie waren aber mit solchen Kleinigkeiten nicht zufrieden, und der Minister fand es nun gerathener, sie durch Nationalgarde heimzuschicken zu lassen. Diese Züge geben einigermaßen ein Bild von den anarchischen Zuständen. Sie erklären auch die folgende tel. Depesche aus Paris vom 12. d.: „Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 7. d. M. war Garibaldi daselbst eingetroffen, um mit den Notabilitäten zu conferiren. Derselbe ist vergangenen Sonntag wieder abgereist und wird den Ruf des Parlamentes abwarten. Bei den

hiesigen Wahlen haben 19 Kandidaten, welche für die Annexion sind, den Vorzug erhalten. Der Graf Aquila und viele Marine-Offiziere weigern sich gegen Garibaldi zu kämpfen.“ — Am 10. August sollten die Wahlen zum Parlament, nach dem Wahlgesez von 1848, beginnen.

**Paris,** Montag, 13. August, Morgens. (Wolff's tel. B. r.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 11. d. Abends haben Garibaldianer am vergangenen Donnerstag den Versuch gemacht, in der Nähe von Reggio zu landen, sind aber von den königlichen Truppen zurückgeschlagen worden. Nur 200 Mann haben sich ausgeholfen und wurden in das Innere verfolgt. Die Bevölkerung des ganzen Königreiches verhält sich durchaus ruhig.

**Paris,** Montag, 13. August. (Wolff's tel. B. r.) Nachrichten aus Neapel vom 11. d. melden gerüchweise, daß 1500 Garibaldianer in Calabrien gelandet seien.

**Türkei.** Unter den in der Umgegend Konstantinopels wohnenden Europäern herrscht große Furcht. Ein Complot gegen das Leben des Großveziers wurde entdeckt. In Belgrad gab es am 6. d. eine blutige Kauferei zwischen Türken und Christen. Die Nachrichten aus Konstantinopel über Marseille sprechen alle von der in der Türkei herrschenden großen Aufregung. Auch in Arabien wird eine ungeheure Agitation bemerkt. Die Nachrichten aus Syrien lauten immer düsterer. Die Gefahr für die christliche Bevölkerung von Damaskus ist noch nicht geringer geworden als beim Ausbruch. Die, welche dem Gemetzel entronnen sind, sterben massenweise den Hungertod. Die Frauen und Kinder werden zu 15 bis 30 Piafter (24 bis 48 Preuß. Silbgr.) das Stück in die Harems und an die herumziehenden Kurden verkauft u. Fuad Pascha, von dem Russell im Parlament behauptete, er habe 400 Theilnehmer verhaftet und trete sehr energisch auf, kann so wenig auf seine Offiziere und Soldaten zählen, daß er sich an die Schiffskommandanten um Unterstützung wenden mußte.

**Rußland.** In Nikolajeff und an der Mündung des Bug soll zum Schutze der Christen im Fall eines türkischen Aufstandes in Bulgarien eine beträchtliche Anzahl russischer Truppen zusammengezogen sein.

### Handelsnachrichten.

(Wolff's Tel. B. r.)

**Hamburg,** 13. August. Börse Anfangs fester, schloß matt. Weizen loco hohe Forderungen hemmten das Geschäft, ab Auswärts fest auf letzte Preise gehalten. Roggen loco fest, ab Königsberg zu letzten Preisen zu kaufen.

**Frankfurt,** 13. Aug. Börse beruhigt; festere Haltung bei lebhaftem Umsatz.

**Wien,** 13. Aug. Börse günstiger Stimmung, 50 Metalliques 69.

**London,** 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen zu höchsten Montagspreisen verkauft. In Gerste lebhaftes Geschäft. Bohnen und Erbsen etwas theurer. Hafer gefragt, einen halben Schilling höher.

**Amsterdam,** 13. Aug. Weizen unverändert, Roggen auf Termine 2 fl. niedriger, sonst unverändert. Raps Septbr. 74. Rübol Novbr. 43½.

### Berschiedenes.

— Aus Berlin schreibt man: Die Nachrichten über die Ernte lauten im Allgemeinen noch sehr günstig. Wenn auch die anhaltenden Regengüsse auf manchen Feldern großen Schaden anrichteten, so ist doch der Ausfall der Ernte größtentheils so bedeutend, daß jener dabei nicht in Betracht kommen kann. Theuerung der Lebensmittel ist dieses Jahr nicht zu fürchten.

— Die Stettiner „Disce-Zeitung“ entwirft von der diesjährigen Ernte in Pommern ein im Allgemeinen sehr befriedigendes Bild. Ueberhaupt aber lauten auch aus dieser Provinz, namentlich u. a. aus der Graudenzger Gegend, die Nachrichten über die diesjährige Ernte, so weit sie bisher bekannt geworden, ganz unerwartet günstig.

— Trotz des noch immer anhaltenden häufigen Regenwetters verkündigten die Wetterpropheten baldige Aenderung und versagen mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit einen schönen Herbst. Es sollen sehr gewichtige Anzeichen für diese Annahme sprechen, als da sind: das Quaden der Frösche in der Nacht, ganz wie im Frühjahr, das nochmalige Brüten der Schwalben, das Rufen des Kukuls und andere ähnliche Indicien mehr.

— Aus Lauenburg in Pommern wird der „Pomm. Ztg.“ geschrieben: In dem eine Meile von hier liegenden Dorfe Klein-Bozepohl erkrankten vor 14 Tagen die Kühe auf eine so bedenkliche Weise, daß die Zuziehung des Kreisveterinärs nöthig wurde. Letzterer erklärte die erkrankten Thiere von der Tollwuth befallen und ordnete deren sofortige Tödtung an; in Folge dessen sind bis jetzt 8 Kühe abgethan. Die angestellten Ermittlungen haben nun ergeben, daß der Hirtenhund vor einiger Zeit durch einen tollen Hund gebissen worden, dieser Umstand von dem Hirten indeß verschwiegen



und der Hund nach wie vor zum Treiben der Herde benutzt worden ist, bis er unter allen Anzeichen der Tollwuth, wie man sagt am neunten Tage nach seiner Erkrankung, gestorben. Durch diese unverantwortliche Gewissenlosigkeit des Hirten ist es geschehen, daß der Hund vielleicht sämtliche Kühe der Herde gebissen hat, über das Dorf somit ein Unglück hereingebrochen ist, dessen ganze Größe noch gar nicht abzusehen, da es doch leicht möglich, daß der Genuß der Milch von den erkrankten Kühen auf die Gesundheit der Menschen von nachtheiligem Einfluß gewesen sein kann.

— In Köln beginnt am 19. August ein Schützenfest, welches so großartig, wenigstens langedauernd, am Rhein noch niemals abgehalten ist; dasselbe soll nämlich volle zwei Wochen dauern. Ausgesprochen soll, neben einer Masse von werthvollen Gegenständen, auch ein Landhaus oder, wie es genannt wird, ein Schloßchen werden, welches 40,000 Thlr. werth sein soll.

— Am 8. d. Mts. hat sich in Wien der entsetzliche Unglücksfall ereignet, daß eine Dame auf offener Straße verbrannte. Die „Pr. Z.“ erzählt den Hergang wie folgt: Auf dem Platze vor dem ehemaligen, jetzt abgebrochenen Kärnthnerthor steht eine kleine hölzerne Bude, in welcher Tabak und Cigarren verkauft werden; am Fenster derselben befindet sich für die Käufer eine Lampe nebst Zidibus-Becher. Eben hatte sich Jemand die Cigarre angezündet und den noch brennenden Zidibus an die Erde geworfen, da schritt ein etwa siebenzehnjähriges, sehr elegant gekleidetes Mädchen über den Kestereen hinweg. Die leichten Stoffe fingen sogleich Feuer, und in wenigen Minuten stand die ganze Gestalt in so hell aufleuchtenden Flammen, daß jeder Versuch, sich ihr zu nähern, vergeblich blieb. Die Unglückliche machte, als sie die Flammen bemerkte, einen Versuch, in das kleine Tabakshäuschen zu eilen; die Thüre war aber zufällig von innen geschlossen, und nun lief sie auf den offenen Platz vor der Brücke, fortwährend schreiend, im Kreise herum, bis sie endlich zu Boden stürzte. Als man sich bemühte, die noch brennenden und glimmenden Kleider auszudrücken, fielen diese ganz verkohlt von allen Seiten ab, und der Körper zeigte sich von großen, schwarzen Brandwunden bedeckt. Man brachte das arme Mädchen sogleich nach dem Krankenhause; dort aber soll sie nach einigen qualvollen Stunden den Geist aufgegeben haben. Wird man denn noch immer nicht dazu schreiten, alle Damenkleiderstoffe mit der neu erfundenen Flüssigkeit zu bestreichen, die sie unverbrennbar macht?

— In Paris ist eine Flugschrift erschienen: Syrien und das russische Bündniß. Der Verfasser, angeblich ein höherer Marine-Offizier, sagt unter Anderem: „Der Augenblick ist gekommen, wo unsere Politik offen hervortreten muß. In Syrien muß Frankreich die Rheingrenze erobern mittelst der russischen Allianz, welcher man Konstantinopel opfert.“

#### Aus der Provinz.

Danzig, (D.) Der diesjährige Domini-Markt ist ungeachtet des eben nicht günstigen Wetters für die Verkäufer recht günstig ausgefallen. — Gegen die Demonstration des Herrn Landrath v. Brauchisch, daß der von der Gemeinde Abblau hiesigen Kreises zum Schulgen gewählte jüdische Grundstücksbesitzer Levy unmöglich das Amt antreten könne, da derselbe in diesem Amte gleichzeitig Vorsteher der evangelischen Dortschule sei, hat der Herr Minister des Innern, Graf Schmettau, verfügt, daß die jüdische Religion kein Hinderniß sei, das Schulgen-Amt zu verwalten, daß man indeß zum Schulvorsteher einen evangelischen Dorf-Schöppler wählen müsse. — Die Ufer-Arbeiten bei Bohnsack sollen demnächst mit aller Kraft in Angriff genommen werden. — Das Glasco, welches in Königsberg eine sog. Nachfeier des diesjährigen Sängersfestes gemacht hat, scheint auf einige hiesige Sänger einen unvorstellbaren Reiz zur Nachahmung auszuüben. Auch hier soll eine Nachfeier des Königsberger Sängersfestes stattfinden. Mit den Festen und Feiern selbst hat man schon nicht mehr genug; es muß auch noch vor-, nach-, extragefeiert werden.

Pr. Holland. Vom 15. d. Mts. ab soll, unter Aufhebung der zwischen Gubenboden und Osterode laufenden Posten, verkehrsweise zwischen Gubenboden und Pr. Holland eine sechs mal tägliche und zwischen unserer Stadt und Osterode eine dreimal tägliche Postverbindung eingerichtet werden. — Am letzten Dienstag wurde unsere Gegend von einem Unwetter mit überaus heftigem Regenguß überzogen, wodurch auf den Feldern, mehrfach auch an Gebäuden, mannigfacher Schaden angerichtet wurde.

Strasburg. (R. H. Z.) Wer Gelegenheit hat, das gegenwärtige Treiben der polnischen Bevölkerung in den preussisch- und österreichisch-polnischen Provinzen, und die Erscheinungen der dortigen Presse einer näheren Prüfung zu unterwerfen, wird sich der Befürchtung nicht erwehren können, daß die von Seiten der Behörden den dortigen Agitationen — und solche sind wohl nicht mehr hinwegzuleugnen — in wohlwollender Absicht gewährte Conivienz sich in Kurzem schwer rächen werde. Polnische Tageblätter, welche früher nur literarischen Bepfehlungen gewidmet waren, wie der Lemberger Dziennik literacki, bringen jetzt, bald unter dem Deckmantel historischer Reminiscenzen, bald unter dem Scheine harmloser Kritiken, Artikel von so revolutionärem Charakter, daß es Wunder nehmen muß, wie solche Zeitschriften nach wie vor ungehindert in die Welt gehen dürfen. Auffallend ist auch die Sprache des Culmer Nadwislania, eines exclusiv polnischen Organes, welches ganz vergessen zu haben scheint, daß Culm vorläufig noch zu Preußen gehört, und die polnische Respublica bis dato im Grabe ruht. Ueber die im Großherzogthum Posen herrschende Gährung hat uns die letzte Kammersaison genügenden Aufschluß gegeben. Auch der Strasburger Kreis weiß Manches zu erzählen.

Königsberg. (R. Bl.) Der neuernannte General-superintendent Herr Dr. Moll wird in diesen Tagen hier eintreffen. Derselbe hat bereits bestimmt, am nächsten Sonntag in der Königl. Schloßkirche seine Antritts-predigt halten zu wollen. — Das schnelle Fahren in

den Straßen der Stadt hat wieder einmal ein Opfer verlangt. Zwei junge Leute, die am Sonntage Nachmittags die Straßen durchjagten, haben in der vorderen Vorstadt einen Artilleristen überfahren, wobei der Fuß des Pferdes den Hirschhals so unglücklich traf, daß der Verletzte unter den Händen des schnell herbeigeeilten Arztes seinen Geist aufgab. — Während der todtegeborene Königsberger Schillerverein zur Zeit ganz begraben liegt, ist von der Stadt Königsberg aus zur National-Lotterie der Schillerstiftung in Dresden ein einziges Geschenk geliefert worden! — Die Grubenaus-sichten sind durchaus nicht trübe, wie sie Viele geflüstert zu machen sich bemühen. In unserer Gegend ist fast überall der Roggen in reichlicher Masse gut eingefahren, und der Weizen, so wie theilweise Hafer, Gerste und Weizen auf allen Feldern gehauen. Ersterer von Vielen größtentheils ebenfalls schon gut eingebracht worden. Wenn das Kartoffelfeld auch auf einigen Feldern welk und schwarz dasieht, so bedingen diese Umstände nicht die Krankheit der Frucht; diese hat man bis jetzt größtentheils gesund angetroffen. Daß die starken und öfteren Regengüsse die Erndte sehr aufgehalten, ist am Meisten zu beklagen, und trotzdem haben wir die Aussicht auf eine sehr frühe Beendigung derselben.

Elbing. Aus der Sitzung der Stadtverordneten am 10. August 1860: 1) Der Magistrat wird wiederholt ersucht, dem Beschlusse vom 6. Juli beizutreten, wonach in Zukunft die Bildung der Wählerklassen zur Stadtverordnetenwahl nach Maßgabe der directen Abgaben bewirkt werden soll. 2) Der Röhrenmeister Hilbrandt soll ersucht werden, sein Project wegen Vermehrung des Wasserzuflusses mitzuthellen, wogegen ihm eine Remuneration von 150 Thlr. zugesichert wird, wenn dieses Project weder die Senkung des Sammelbunnens im Weingartenfelde, noch die Benutzung der ihm früher bezeichneten Quellen betrifft. 3) Der Vorstand des St. Elisabeth-Hospitals wird ermächtigt, die ihm nöthig scheinenden Unterstützungen innerhalb der etatsmäßigen Summe bis 1861 fernerhin ohne vorherige Genehmigung der Armen-Direction zu vertheilen. 4) Die Herren Martens und Schulz werden zu Deputirten bei der in Dirschau stattfindenden sechshundertjährigen Jubiläumsfeier der Stadt Dirschau ernannt. 5) Zu Mitgliedern der Einschätzungs-Kommission werden für die Jahre 1860, 1861, 1862 die Herren Jacob Wiebe, Pfesler, G. Döllner und A. Tieszen erwählt. 6) Zu Schiedsmännern für den 2., 4., 6., 7. und 9. Bezirk werden zum Theil neu erwählt: die Herren Lazarowicz, R. Walter, D. G. Döllner, Kosowski und Stobbe. 7) In Stelle des aus der Kammere-Deputation ausscheidenden Herrn Hauptmanns a. D. Schwerdtfeger wird Herr Beeslaß erwählt. 8) Die Sparkasse hat pro Juli einen Bestand von 449,668 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. 9) Herr Simpson wird zum 1. Vorsteher des Kranken-Stifts, Herr Fr. Bernick zum 2. Vorsteher und zugleich zum Mitgliede der Armen-Direction, Herr Räuber zum 3. Vorsteher erwählt. 10) Die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Einrichtung dreier Gepäcks-Träger-Institute erkennt die Versammlung an.

Elbing. Das Unwetter, welches am vorletzten Dienstag die hiesige Gegend überzog, hat nach der Höhe zu bedeutende Verheerungen angerichtet. Der wolkenbruchartig niederströmende Regen schwemmte an vielen Stellen von den Hafer-, Weizen- und Kartoffelfeldern die noch außenstehenden Früchte und Pflanzen fort, der Sturm warf Bäume nieder und beschädigte vielfach Gebäude etc. In manchen Dörfern ist die Verwüstung arg und die Verluste sehr ansehnlich.

— Den 18. d. Mts. rückt die 2. Fuß-Abtheilung der Ostpreuß. Artillerie-Brigade No. 1., von den Schießübungen von Königsberg nach Danzig zurückkehrend, hier ein, und hält den 19. Ruhetag.

— Den 26. und 27. d. M. hält die 2. reitende Batterie der Ostpreuß. Artillerie-Brigade No. 1. aus Königsberg, Besuchs-Brigade-Exercieren in den Kantonnements bei Elbing, in Elbing Marschquartier. — Den 28. d. M. bezieht das 1. Leibhusaren-Regiment Kantonnementsquartiere bei Elbing.

#### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.  
Freitag Abend 7½ Uhr Predigt. Herr Pastor Ebert aus Köln am Rhein.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittags 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Elbing, den 14. August 1860.

Herrmann Krüger.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 5 Uhr entschlief plötzlich meine geliebte Frau Wilhelmine geb. Frieße im 34. Lebensjahre an Lungenkrämpfen.

Neuendorf, den 13. August 1860.

Heute Nachmittags 4 Uhr:

#### Concert

im Garten der  
Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Donnerstag den 16. h.,  
bei ungünstiger Witterung Freitag  
den 17. h.:

Concert der Liedertafel.

Anfang präcise 4 Uhr.

Der Vorstand der Liedertafel.

#### (Insertat.)

Dem ausgesprochenen Wunsche der Kaufleute J. Riesen und Phillips, um Veröffentlichung des Erkenntnisses gegen mich auf die von ihnen anhängig gemachte Denunciation, entgegen zu kommen, setze ich das Publikum in Kenntniß, daß ich, laut dem, durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Juli c. bestätigten Kriegsgerichtlichen Erkenntnis, von der Anschulldigung, dieselben durch meine Erklärung in No. 25. der „Elbinger Anzeigen“ öffentlich beleidigt zu haben, gänzlich freigesprochen bin, indem das Kriegsgericht den von mir aufgestellten Ansichten, was einem alten Militair zur Ehre und nicht zur Ehre gereicht, vollständig beipflichtet.

v. Bacsko, Major a. Dienst.

#### Ämtliche Verfügung.

##### Bekanntmachung.

Es ist wieder vorgekommen, daß gepflanzte Bäume auf der Straße nach Bogelsang vor Wittenfelde umgebrochen und gestohlen worden sind. Es wird deshalb mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 7. Juli 1857 wiederholt ersucht, die Thäter hier zur Anzeige zu bringen, mit dem Bemerken, daß der Vereins-Vorstand Demjenigen eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert hat, der einen Thäter diesfalls, oder wegen Zerstörung anderer von dem Verein in Bogelsang angeschaffter Gegenstände dermaßen hier anzeigt, daß er überführt und bestraft werden kann.

Elbing, den 14. August 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß ich heute mein Amt als Rechts-Anwalt für den ganzen Bezirk des Königl. Kreisgerichts zu Braunsberg, — welcher auch die Bezirke der hiesigen Königl. Kreisgerichts-Deputation, sowie der Königl. Kreis-Gerichts-Commissionen zu Zinten, Wörmitt und Mehlsack umfaßt — und als Notar im Depart. des Königl. Ostr. Tribunals angetreten habe. Mein Geschäfts-Lokal befindet sich im Hause der Frau Sanitäts-Räthin L o w i g k i — parterre. Die in Braunsberg und Zinten anstehenden Termine werde ich, ohne Anspruch auf Reisekosten, persönlich wahrnehmen und dort allwöchentlich an bestimmten Tagen anjutreffen sein. —

Seiligenbeil, am 1. August 1860.

Der Königl. Rechts-Anwalt  
und Notar.

Rudolph Engelmann.

Bestellungen auf beste  
doppelt gesiebte Rußkohlen  
nehmen wir entgegen.

Reimer & Schmidt.

Nechte Havana-, Bremer  
wie Hamburger Cigarren empfehle  
ich in abgelagerter Waare bei billigster  
Preisnotirung.

Arnold Wolfeil.

Neue Holländische und neue  
Matjes-Seeringe in schöner Qualität  
empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Necht franz. Wein-Essig  
empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Brückstraße No. 21. ist ein Laden-Lokal  
nebst Wohngelegenheit sofort zu vermieten.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
S. Harnack, Schmiedemeister, Angerstr. 23.

Leere Rheinwein-Flas-  
schen werden gekauft bei

Louis Schmelzer,  
Stadt Berlin.



Die erwarteten

## billigen Morgen-Hauben und Corsetts

sind eingetroffen und empfehle ich solche in großer Auswahl.

**Joh. Frankenstein.**

## Eine Parthie Barège double

verkaufe zu 3, 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

**Albert Büttner.**

## Sehr schöne helle Kleiderstoffe

in dicht und klar empfang und empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

**Albert Büttner.**

Eine bedeutende Auswahl Kleider-  
Müſchen haben so eben erhalten und em-  
pfehlen zu den billigsten Preisen

**C. Wawrzinsky & Hollasch.**

Mein Lager von Reise-Effekten, als: Koffer in  
verschiedenen Größen, Reise-Taschen, Gutschachteln für  
Herren und Damen etc. ist vollständig assortirt und em-  
pfehle solches zur geneigten Beachtung.

**R. Lemke.**

Die Niederlage von sämtlichen Bürsten und  
Besen, aus der Fabrik der Königl. Hof-Lieferanten  
Herren H. M. Engeler & Sohn in Berlin, ist durch  
neue Sendungen wieder vervollständigt.

**R. Lemke.**

Decimal-Waagen,  
Stettiner Portl.-Cement,  
Belg. Wagensett und  
Glätte für Töpfer

billigst bei

**G. Dehring.**

[ ] Drahtnagel

mit vierkantigem Kopf hat wieder in allen  
Größen vorrätig und empfiehlt billigt

**G. Dehring.**

Dieser Tage erwartet eine Ladung  
doppelt gesiebte Rußkohlen,  
die gleich aus dem Rahne billigt verkauft  
werden.

**Julius Lickfett.**

Donnerstag den 16. d. Mts. sol-  
len im Saale des „goldenen Löwen“ eine  
Parthie Manufaktur- u. Kurzwaaren,  
bestehend in Katun, Hosenzeugen, Knöpfen,  
Zwieb., Seide etc., um ganz zu räumen,  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-  
auktionirt werden.

Ein offener Korbwagen ein- und zwei-  
spännig, so wie ein Halbwagen mit Vorder-  
verdeck, C-Federn, stehen billig zu verkaufen  
bei

**W. Schulz,**  
alter Markt No. 45.

Ein Instrument, Tafel-Format, ist billig  
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. B.

Beste holländische  
Dachpfannen,  
Firstpfannen und  
Brachpfannen  
mit kleinen Fehlern, je-  
doch zur Bedachung von  
Schuppen und Ställen  
noch anwendbar, so wie  
Bruchpfannen  
für Töpfer offerirt billigt  
**D. Wieler.**

Einthürige Kleider-Opinde stehen zum  
Verkauf

Junkerstraße No. 16.

Neustädtische Wallstraße No. 2. ist Obst  
zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltener Mahagoni-  
Flügel ist billig zu verkaufen

Fischerstraße No. 47.

Ein starkes Arbeitspferd steht Sonnen-  
straße 17. zu verkaufen.

Eine Wohnung ist von Michaeli ab zu  
vermieten Vorstädtische Grünstraße No. 25.  
Z e t t.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten  
Innere Mühlendamm No. 34.

Eine Vorderstube nebst Kabinet, parterre,  
gegenwärtig zum Comtoir benutzt, ist zu ver-  
mieten

Spieringstraße No. 7.

2 freundliche Vorderstuben nebst Küche,  
Bodenraum etc. sind zu vermieten  
Wasserstraße No. 57. 58.

In dem Hause äußern Ect. Georgendamm  
No. 13. sind vier Stuben nebst allen Be-  
quemlichkeiten, Remise und Stallung und  
freien Eintritt in den Garten vom 1. Oktober  
d. J. zu vermieten.

Trockene Kellerräume zu Obst etc.

kurze Hinterstraße No. 9.

3 Morgen Grummut zum Pauen oder  
Weiden sind zu vermieten Grubenhagen 27.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern,  
vom Lande oder aus einer kleinen Stadt,  
wird in einer Manufaktur-Handlung als Lehr-  
ling sobald als möglich verlangt. Nähere  
Auskunft erteilt

**P. Claassen** in Elbing,

Heilige Geistsstraße No. 43.

Verschiedene Capitalien auf Hypo-  
thek auf ländliche Besitzungen und Gelder auf  
Wechsel hat zu begeben

**P. Claassen.**

Große und kleine ländliche Be-  
sitzungen, städtische und vorstädtische Gast- und  
Nahrungshäuser, Mühlen-Grundstücke und  
Hafenbuden werden zum Verkaufe nachge-  
wiesen von

**P. Claassen,**  
in Elbing.

Da ich eine Quantität Engl. Schie-  
fer vorrätig habe und um dieselbe wo-  
möglich noch dieses Jahr zu verarbeiten,  
mache ich den hochgeehrten Herren Guts-  
besitzern und Bauunternehmern die ergebenste  
Anzeige; auch übernehme ich eine 3jährige  
Garantie.

**August Eichert,**

Schieferdecker-Meister.

Pr. Holland, im August 1860.

Regen-Röde wie jede Art Gummi-  
schuhe werden schnell und dauerhaft reparirt  
Schiffsbolm No. 6. Fr. Seiffert.

Zwei Pensionaire finden freundliche Auf-  
nahme

gr. Pommelsstraße No. 10.,

2 Treppen hoch.

Ein junger Mann, der sich dem Buch-  
handel widmen will und die nöthigen Schul-  
kenntnisse besitzt, findet eine Stelle als Lehr-  
ling bei **Neumann-Hartmann.**

Für ein Getreide-Geschäft wird ein Lehr-  
ling mit den nöthigen Schulkenntnissen, wo  
möglich vom Lande, gesucht.

**Gustav Schmidt.**

In einer kleinen Wirthschaft in der Stadt  
wird eine Wirthin gesucht durch

Niemojewski, Gefindeverm., Burgstr. 4.

Die nächtliche Reinigung wird durch mich  
mit zwei Wagen besorgt. Kugler,  
nächtl. Reinigungspächter der städt. Behörde,  
Sonnenstraße 17.

Seit letzten Freitag Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
ist meine Tochter Maria, 12 Jahre alt,  
verschwunden. Man soll sie an demselben  
Tage auf der Königsberger Chaussee gesehen  
haben. Jeder, der etwas über dieses Mädchen  
weiß, wird gebeten, mir Nachricht darüber zu  
geben. Berliner, Maurergeselle, Neuegutsfr. 7.

Montag den 13. d. Mts. habe ich aus  
meinem Gaser 14 schwarzbunte Enten ge-  
pfändet. Der Eigenthümer kann sie gegen  
Erstattung der Kosten sogleich abholen.

Wittne Bastian, in Kraßhisdorf.

Donnerstag den 16. d. werden ge-  
bratene Enten verlegt. Schimohr.

**Waldschlösschen.**

Donnerstag den 16. August c.:  
musikalische Unterhaltung. Anf. 6 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

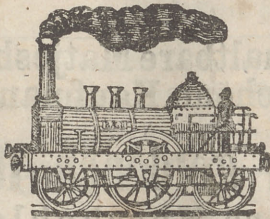
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage



Bekanntmachung.

Königliche



Eisenbahn.

Am 15. d. Mts. wird auf der Bahnstrecke Stallupönen — Eydtkuhnen ein beschränkter Betrieb eröffnet werden. Außerdem werden von diesem Tage ab einige Abänderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans eingeführt. — Letzterer kommt mit diesem Zeitpunkte daher außer Anwendung und tritt dafür folgender neuer Fahrplan in Kraft:

A. Haupt-Cours.

Richtung Frankfurt — Eydtkuhnen.										Richtung Eydtkuhnen — Frankfurt.											
Stationen	I.		III.		V.		IX.		XI.		Stationen	II.		IV.		VI.		X.		XII.	
	Schnellzug.		Perso- nenzug.		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.		Lokal- Güter- zug mit Perso- nen-Be- förd.			Schnellzug.		Perso- nenzug		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.		Lokal- Güter- zug mit Perso- nen-Be- förd.	
	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.		U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.
Berlin	Abfahrt	Abends 10 45		Morg. 8 45							Eydtkuhnen	Abfahrt	Vorm. 10 17		Abends 7 33						
Frankfurt	do.	12 52	11 11		3 40				Abends 8 5		Stallupönen	do.	10 41	8 3		12 14					
Landsberg	Abfahrt	2 41	1 22		8 12				11 59		Gumbinnen	do.	11 18	8 51	1 55			Morg. 4 30			
Kreuz	Ankunft	4 —	2 57		11 27				Abends		Königsberg	Ankunft	1 59	12 27	9 8			7 53			
"					Abends						"				Abends						
Bromberg	Abfahrt	4 10	3 27		Morg. 4 37						Dirschau	Abfahrt	2 29	12 57	11 20			8 8			
do.	do.	7 29	7 21		1 58						Ankunft	6 18	6 1	10 34	12 51						
Dirschau	Ankunft	10 14	10 39		9 9				Abends	Nachm.	"	Abfahrt	6 28	6 21	Morg. 6 49						
"					Morg.						Bromberg	do.	9 22	10 31	3 9						
Königsberg	Abfahrt	10 24	10 54		6 27		4 39				Ankunft	12 10	2 30	11 14							
do.	Ankunft	2 26	4 17		5 40		9 35				"	Abfahrt	12 20	3 —	Abends 4 51						
"	Abfahrt	2 56	4 47		Morg. 6 3		9 50				Landsberg	do.	1 37	4 48	8 50					Morg. 5 7	
Gumbinnen	do.	5 55	8 31		2 15		1 39				Frankfurt	Ankunft	3 18	7 7	1 48					9 25	
Stallupönen	do.	6 44	9 26		3 38				Nachts		Berlin	do.	5 15	9 20							
Eydtkuhnen	Ankunft	7 —	9 47		Nachm. Ankunft							Morg.		Abends							
		Abends		Morg.																	

B. Neben-Cours.

Richtung Dirschau — Danzig.										Richtung Danzig — Dirschau.											
Stationen.	I.		III.		V.		VII.		X.		Stationen.	II.		IV.		VI.		VIII.		IX.	
	Perso- nenzug.		Perso- nenzug.		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.		Lokal- Güter- zug mit Perso- nen-Be- förd.			Perso- nenzug.		Perso- nenzug.		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.		Lokal- Güter- zug mit Perso- nen-Be- förd.	
	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.		U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.
	Vorm.	Abends.	Morg.	Abends.	Mittags	Nachm.	Morg.	Abends.	Vorm.	Nachm.											
Dirschau . . Abfahrt	10   30	10   59	6   34	6   33	1   1	Danzig . . Abfahrt	5   25	5   5	8   26	9   14	3   4										
Danzig . . Ankunft	11   15	11   58	8   16	7   18	2   22	Dirschau . . Ankunft	6   12	6   6	10   12	10   1	4   29										

Auf der Strecke Stallupönen — Eydtkuhnen sind die Schnell- und Personenzüge und zwar in beiden Richtungen gemischte, welche Personen in allen vier Wagenklassen befördern. — Die am 14. d. Mts. beziehungsweise Abends 10 Uhr 45 Minuten und Morgens 8 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehenden Schnell- und Personenzüge werden von Königsberg ab bereits nach dem neuen Fahrplane weiter geführt.

Im Allgemeinen beschränken sich die in dem bisherigen Gange der Züge auf der alten Strecke eintretenden Veränderungen auf einzelne Abänderungen der Ankunfts- und Abgangszeiten bei den Zügen III., IV., V., VI., IX. und X. des Haupt-Courses und bei den Zügen I., II., VII. und VIII. des Neben-Courses. Bei den Schnellzügen I. und II. tritt nur insofern eine Aenderung ein, als dieselben in Zukunft auf der Station Löwenhagen halten werden.

Das Uebrige ist aus den auf allen Stationen käuflich zu habenden neuen Fahrplänen zu ersehen.

Bromberg, den 6. August 1860.

Königliche Direction der Eisenbahn.



**Bekanntmachung.**  
 Königlich-Kreisgericht zu Elbing.  
 II. Abtheilung.  
 den 3. August 1860.  
 Der Restaurateur Heinrich Weymann von hier und dessen Ehefrau Marie Emilie Amalie geborne Tiesen haben bei erlangter Großjährigkeit der Letzteren für die fernere Dauer der Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, welche bis dahin suspendirt war, laut Verhandlung vom 20. Juli 1860 ausgeschlossen.

**Proclama.**  
 Die den Erben der Klempnermeister Rad auschen Eheleute gehörigen Grundstücke, als:  
 1) das Grundstück Elbing I. 455, in der Wasserstraße No. 50.,  
 2) das dazu gehörige Land in der großen Michelau von 2 Morgen 94 □ Ruthen Preussisch,  
 3) das im Stadtfelde sub No. 21. belegene Stück Land von 6 Morgen 142 □ Ruthen Preussisch,  
 sollen in dem  
**am 6. September c.**  
 im Sessionszimmer No. 14. des Gerichtslokales anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.  
 Die Taxe und die Licitations-Bedingungen können im Bureau II. eingesehen werden.

Elbing, den 10. Juli 1860.  
 Königlich-Kreis-Gericht.  
 II. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Verpachtung des der Heiligen Drei-Königen-Kirche zugehörigen Ackerlandes, bestehend aus circa 15 Morgen kalmisch, ganz in der Nähe der Stadt in den besten Theilen des neustädter Feldes gelegen, auf sechs Jahre, sowie des gleichfalls der Heiligen Drei-Königen-Kirche gehörigen Grummes von 7 Morgen kalmisch im Gänsefeld und 2 Morgen kalmisch in den Wildfangs-Wiesen zur Nutzung für dieses Jahr, entweder im Ganzen oder in einzelnen Morgen, ist ein Termin auf  
**Sonnabend den 18. August c.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
 zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Fehrmann anberaumt, zu welchem Pacht-lustige hiedurch eingeladen werden.  
 Elbing, den 5. August 1860.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Verpachtung der dem St. George-Hospital gehörigen, im Neustädter-Felde belegenen 5 Morgen 245 □ Ruthen kalmisch Ackerland, auf 6 Jahre, vom 1. Oktober d. J. ab, steht ein Termin auf  
**Mittwoch den 22. August c.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
 zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel an.  
 Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.  
 Elbing, den 26. Juli 1860.  
 Der Magistrat.

Wie im vorigen habe ich auch in diesem Jahre den Verkauf des **Bergmanns con-junctionirten Augenwasser** für Elbing übernommen. Dies Augenwasser besitzt die sich schon oft bewährte Kraft, innerhalb 48 Stunden ein jedes, von einem noch so veralteten Augenübel befallenes Auge, zu stärken. Der Preis ist für Erwachsene 1 Thlr., für Kinder 15 Sgr.

**A. Teuchert.**

**Dr. Davidson's Zahntropfen,** wodurch jeder Zahnschmerz sofort beseitigt wird, erhielt wieder neu in Fl. à 20 Sgr.  
**A. Teuchert.**

**Brönners Fleckenwasser** ist wieder frisch und ächt in Fl. zu 3 und 6 Sgr. vor-rätzig.  
**A. Teuchert.**

**Gutes Selterser-Wasser-Pulver** in Quantitäten zu 1, 5, 8 und 12 Sgr. bei  
**A. Teuchert.**

Die erste Sendung diesjähriger  
**Strickwolle**  
 ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe zu den billigsten Preisen  
**J. Unger,**  
 Fischerstraße No. 2.

**Neue haltbare Matjesheringe**  
 „schöne Kaufmanns-“  
 billigst  
**im goldenen Ring.**  
**Schöne Nusskohlen aus dem Fahrzeuge** empfiehlt billigst  
**Carl A. Frentzel,**  
 lange heilige Geiststrasse No. 54.

Bestellungen auf **Probsteier Saatroggen** nimmt entgegen  
**H. Harms,**  
 im Dampfschiff.

**Gute Rußkohlen** sind stets zu haben bei  
**A. Volckmann.**


**Maschinenkohlen** empfiehlt billigst  
**A. Volckmann.**

Die rühmlichst bekannten **Dschinski'schen Gesundheits- und Universalseifen** sind wieder nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir vorrätzig.  
**M. Hamm, in Ziegenhof.**

**Augenranken!**  
 Das mit allerhöchster Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte Dr. Whites **Augenwasser** von Fr. Ehrhardt wird à Flacon 10 Sgr. bereitwilligst besorgt durch  
**Mich. Hamm, in Ziegenhof.**  
**Stäbe, Böden und Bände** in allen Dimensionen sind zu haben bei  
**C. Banduhn,**  
 Königsbergerstraße No. 13.

**Donnerstag den 16. August c.**  
**Vormittags 9 Uhr** sollen im Hause heilige Geiststraße No. 5. folgende, der ver-wittweten Madame Kohl entbehrlich gewordene Mobilien, als: 1 Trimeaur, 3 große Spiegel, 2 Sophas, 3 Komoden, 1 Sorge-stuhl, Waschtische, Bettgestelle, Tische, Stühle, viele Betten, 2 große kupferne Kessel, mehreres Messing-Geschirr, Fayence, 1 Zelt, 1 Bade-Wanne und diverses Böttcher- und Tischler-Handwerkzeug in freiwilliger Auktion verkauft werden.  
**Böhm.**

**Ein neuer, sehr starker Arbeits-Wagen** steht billig zum Verkauf.  
 Näheres Alter Markt No. 48.  
 Ein Repositorium, zum Theil mit Schub-laden, ist zu verkaufen.  
 Alter Markt No. 12, 13.

 Zwei gut erhaltene Militär-Dekonome-Wagen stehen zum Verkauf in **Pr. Holland** bei **Aron Lindenhein,**  
 Reuterstraße No. 71.

In **Adl. Döbbringen,** Kreis Osterode, stehen circa 30 Stück Jungvieh von 1 — 3 Jahren zum Verkauf.

In dem **Gute Grabitzken,** Kreis Osterode, stehen 110 recht fette Hammel zum Verkauf.

1 Mühlen-Etablissement mit 6 Mahl- und 2 Graupengängen ist auf 1 städtisches Grundstück oder fl. Landgut zu vertauschen durch  
**H. Scharnitzky.**

1 Windmühle mit 2 Hufen culm. Land ist für 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch  
**H. Scharnitzky.**

Das zum Nachlasse des Rechts-Anwaltes **Schütz** gehörende Grundstück, **Ziegenhoff** No. 11, 12., bestehend aus Wohnhaus mit 8 heizbaren Zimmern und den nöthigen Wirtschaftsräumen, Stallung und großem Garten, Alles in gutem baulichen Zustande, ist vom Unterzeichneten unter billigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Ziegenhoff** im August 1860.  
 Dr. Wiedemann.

**Speicherräume, Kam-mern und ein großer Hofplatz am Elbing** ist billig zu vermietthen  
**Kalkscheunenstraße 14.**

**Kalkscheunstraße No. 15.**  
 ist im Nebengebäude im Garten eine freundliche heizbare Stube nebst Cabinet, mit auch ohne Meubel, vom 1. Oktober c. an einzelne Herren oder Damen zu vermietthen. Nähere Auskunft daselbst Vorm. b. 11, Nachm. v. 2 b. 4 Uhr.  
 Heil. Leichnamstraße 92, ist zu Michaeli eine Stube und Kammer zu vermietthen.

Ein Gasthaus nebst Material-Geschäft, welches lange Jahre mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, soll Veränderungshalber sofort verpachtet werden. Näheres ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

**Die Böttcherei von L. Pahnke,**  
 Junkerstraße No. 13., empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, wie auch den Herren Brenn- und Brauerei-Besitzern zur Anfertigung von dauerhafter Böttcher-Arbeit.  
 Daselbst sind im Auftr. c. 25 St. neue Rumpst. à 430 Ort. Inhalt, 2 geachtete Mess-anker und mehrere alte eisenbänd. ½ Dhm-gebände verkäuflich.

Ich empfehle mich einem wohlwollenden hiesigen wie auswärtigen Publikum mit recht brauchbarem männlichen Gesinde und bitte um geneigte Aufträge.  
**L. Immel,** Gesinde-Vermiether, wohnhaft Fischerstraße No. 40.

**Für Brauer**  
 bietet sich in einer Kreisstadt Ostpreu-ßens, an der Chaussee gelegen, beson-ders günstige Aussicht für Anlage einer Brauerei. Adressen sub U. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, welcher sich der Land-wirtschaft widmen will, findet auf einem vor-züglich bewirtschafteten Landgute sofort eine Stelle bei 100 Thlr. Kostgeld.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Offene Stellen für Kaufleute, Deconomen, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker** etc., über-haupt in den höheren Berufszweigen finden sich in der regelmäßig erscheinenden „**Vacanz-Liste**“ stets in größ-ter Auswahl mitgetheilt. Das Blatt wird jedem Abonnenten für 1 Thlr. einen ganz Monat (vom Tage der Bestellung ab g-rechnet,) franco zugesandt und dadurch wohl die Vermittelung von Commissionai als auch weitere Unkosten erspart. B-t franco. Prospective gratis. Offene Stellen f-man bringenst behufs **kostenloser** ab-nahme mitzutheilen nur der Verlaa-g-lung von **A. Relemeyer** in **Pin,** Kurstraße No. 50.

Verantwortlicher Redakteur und Heraus-geber  
**Agathon Bernich** in Elbin  
 Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in Elbin